



Bronchiolitis

Elterninformation

Was ist eine Bronchiolitis?

Die akute Bronchiolitis ist die häufigste Infektionskrankheit der unteren Atemwege bei Kindern im ersten Lebensjahr. Sie tritt vorwiegend in den Wintermonaten auf. Die Infektion betrifft vor allem sehr kleine Kinder, die meistens jünger als 6 Monate sind. Manchmal sind aber auch ältere Säuglinge davon betroffen.

Die Bronchiolitis ist eine Virusinfektion der allerkleinsten Atemwege (medizinisch auch Bronchiolen genannt). Verschiedene Viren können eine akute Bronchiolitis auslösen, in den meisten Fällen ist es das sogenannte RS-Virus (oder abgekürzt RSV). Die Viren bewirken eine starke entzündliche Schleimhautsschwellung, was zu einer Verengung bzw. Verstopfung der Atemwege führt.

Was sind die Zeichen einer akuten Bronchiolitis?

Die ersten Zeichen sind wie bei einer gewöhnlichen Erkältung: laufende Nase, Fieber und leichter Husten. In der Regel dauert dies wenige Tage, dann bekommt das Kind zunehmend Atembeschwerden: Der Husten wird stärker und es tritt eine Atemnot auf. Das Baby beginnt zu keuchen, das heisst, bei der Ausatmung tritt ein pfeifendes, knisterndes Atemgeräusch auf. Zusätzlich können Einziehungen zwischen den Rippen und oberhalb des Brustbeines auftreten. Durch diese Atemnot treten auch Schwierigkeiten beim Trinken auf.

Was kann man dagegen machen?

Seit dem Herbst 2024 gibt es eine Immunisierung mit dem Antikörper Nirsevimab gegen den häufigsten Erreger RSV. Sie wird allen Säuglingen im ersten Lebensjahr empfohlen. Die Krankheit tritt häufiger auf bei Kindern, deren Eltern zu Hause rauchen, somit sollte auf eine tabakrauchfreie Umgebung geachtet werden.

Ein Säugling mit Atemnot oder Trinkschwierigkeiten sollte immer von einer Ärztin bzw. einem Arzt beurteilt werden. Je nach Schweregrad wird er das Kind ambulant behandeln oder direkt ins Spital einweisen. Kinder mit Herzzkrankheiten oder zusätzlichen Lungenerkrankungen sowie frühgeborene Kinder sind oft schwerer betroffen.

Was geschieht im Spital?

In der Notfallstation des Spitals wird Ihr Kind zuerst vom Pflegepersonal und dann von einer Ärztin oder einem Arzt beurteilt. Um herauszufinden, welches Virus die Krankheit verursacht hat, wird bei Ihrem Kind etwas Nasenschleim untersucht. In seltenen Fällen ist manchmal ein Lungenröntgenbild oder eine Blutentnahme notwendig, um andere Krankheiten auszuschliessen.

Bis heute gibt es keine spezifischen Heilmittel, die bei einer Bronchiolitis wirksam sind. Da es sich um eine Viruserkrankung handelt, helfen Antibiotika nicht. Inhalationen nützen nur sehr selten. Am wichtigsten ist es, dass das Baby möglichst in Ruhe gelassen wird, damit es sich langsam erholen kann. Eine leichte Form der Bronchiolitis kann ambulant behandelt werden. Sollte Ihr Kind aber zuwenig Luft bekommen, wird es zusätzlichen Sauerstoff erhalten und muss im Spital bleiben. Kann das Kind gar nicht mehr trinken, erhält es Flüssigkeit über eine Magensonde oder einen intravenösen Zugang.

Auf der Abteilung wird Ihr Kind einem Zimmer zugeteilt werden. Aufgrund der Ansteckungsgefahr für andere Kinder sollte Ihr Kind im zugewiesenen Spitalzimmer bleiben. Möglicherweise wird Ihr Kind auch zusammen mit einem anderen Kind das Zimmer teilen, wobei immer darauf geachtet wird, dass Kinder mit ähnlichen Infektionen im gleichen Zimmer sind. Achten Sie darauf, die Hände mit Seife zu reinigen oder zu desinfizieren, wenn Sie das Zimmer verlassen.

In sehr seltenen Fällen kann sich das Baby von der sehr anstrengenden Atmung erschöpfen. Möglicherweise wird es dann auf die Intensivstation verlegt werden, wo es vorübergehend eine nicht-invasive Beatmung oder eine künstliche Beatmung erhält. In der Regel dauert eine solche Beatmung 2-7 Tage bis die akute Infektion abgeklungen ist.

Was passiert nach dem Spitalaufenthalt?

Husten und Erkältungssymptome dauern oft noch weitere 1-2 Wochen. Der Husten verschwindet mit der Zeit von alleine. Hustenmittel helfen nicht und werden deshalb nicht empfohlen. Wenn das Kind weiterhin Fieber hat, kann ein fiebersenkendes Mittel wie Paracetamol (z.B. Panadol®, Acetalgin®, Ben-u-ron®) nützlich sein. Achten Sie auf eine rauchfreie Umgebung in Ihrer Wohnung. Möglicherweise hat Ihr Kind noch einen schlechten Appetit als Folge der Virusinfektion. Aus diesem Grunde ist es wichtig, dass Ihr Kind genügend trinkt (besser häufigere, dafür kleinere Mahlzeiten). Der Appetit wird sich nach einigen Tagen wieder normalisieren.

Auch nach der Spitalentlassung kann Ihr Kind noch etwa eine Woche für andere Kinder ansteckend sein. Die Übertragung der Virusinfektion geschieht über ausgehustete Tröpfchen, Nasensekret oder Speichel von Kind zu Kind.

Wenn Ihr Kind nach der Spitalentlassung wieder vermehrt Atembeschwerden bekommt oder zunehmend schlechter trinkt (weniger als die Hälfte als normal), sollten Sie unbedingt wieder mit Ihrem Arzt Kontakt aufnehmen oder direkt das Spital aufsuchen.

Wenn Sie Fragen zur Broschüre haben, wenden Sie sich bitte an Ihre betreuende Ärztin bzw. Arzt oder das Pflegepersonal.